

und befel dormith zu thun und zu laßen gehabt habe, ankomen sey, so ist es ym zu sulchir beweisunge der ankunfft und sinen rechten gnugsam.

Umbe dy beweisunge der gewehre und besitzunge seczt Caspar Seidensticker faste sinen grund uff das worth getrawlich. Vermuten wir uns in keyne wiß, das sulch wort in unnserm sproche 5 benand sey, sundern in geruglichen und gebraw[ch]lichen gewehren gesaczt ist, dodurch wirs bey sulchim unserm fordern spruche noch bestehn laßen.

37. (Lewterunge uber getzewgnis, der nicht gnuglich sulle volfurt sein.)

Nochdem ir uns obir den spruch am nehsten zwischin Nickeln Kalhart als cleger und *fol. 24^b (107^b)*. Burghart Gunther als antwerter gescheen^a) eyne lewterunge zu thun zcweyer artikel halben, durch 10 dy, als Burghart setczt, dem spruche nicht volge noch genuge gescheen sien solle, zum ersten wy Kalhart mit richter und scheppen noch anweisung des spruchs noch irem erkentteniß, wy recht ist, nicht gnuglichen beybracht sulle haben, so er sich selbs an den richter geczogen habe, mit formern ynhalde zc.; zum andern saget und setczt er, das ym sulch geczewg ynn rocken unbewußt und unvorbotet gescheen sey zc.; und dorneben kegenrede Nickel Kalharts, als dy ynheldet zc., geschriben habt zc. 15 Spr. w. n. b. v. r. als vor. Had Nickel Kalhart Burgharden mit geczewgen geschuldiget und Burghart had mit gerichtsortein sulchen geczewg namhafftig zu machen erlanget und ist von ym uff daßmal ungetadelt bliben und Kalhart had sulchir geczewg mit den gerichtten, do er dingpflichtig ist, zu rechtem bekentteniß erfordert und sulchs bekentteniß und geczewg[n]iß eyn volstendigen gerichtsbrieff zu rechter zzeit yn berggericht bracht und do in kegenwertikeit Burghart 20 Gunthers den leßen und verhoren laßen und kan das so gescheen mit richter und scheppen, als recht ist, beweisen, so bleibet er bey sulchim sinen geczewge mit mehrern rechten, danne ym Burghart den mit sinen gesaczten ynreden vorlegen addir yn des geirren moge. Versigelt.

38. (Eyme befohlenn teile zu vorkewffenn zu Halle ufs tewrst er kunde unnd er hat die teil selber vor ein gelt behaldenn.)

25 Hans Hofeman had Heincz Hut eyn 32 teil in der Muntzerzceche zu verkouffen gegeben *fol. 25 (108)*. den zu Halle zu verkouffen, so tewr er kond. Als habe er sulchin teil vor xvi gulden gegeben und, so er komen sey, ym das gesaget, das er den teil do verkoufft und nicht tewrer dann vor xvi gulden gegeben habe eynem genand Wilhelm Walter; daruff er das gelt genomen und bißher ynne behalden zc. Darwidder setczt Hans Hofeman, er bekenne, er habe Heincz Hut eyn 32 teil zu Halle zu vorkouffenn 30 gegeben mit undirschiet, er sulle den nirgent anders danne zu Halle verkouffen zc. Als erfinde sich, das er teil nicht verkoufft, sundern selbs behalden habe, mit formern inhalde.

H. spr. w. n. b. v. r. Had Heincz Hut sulchen 32 teil selber vor dy xvi gulden floren behalden und Hofeman gesaget, das er den Wilhelm Walther zu Halle vorkoufft habe, und Hofeman hat on den teil mit dem undirschide, das er den zu Halle^a) und nicht andirswo verkouffen sulle, 35 befohlen und dy sechzehn gulden ouch mit dem undirschide genomen, hette er den teil so Wilhelm von Halle verkoufft, wolt er den kouff halden und das gelt nemen, erfure er abir, das der teil nicht verkoufft were addir er den eynem andern addir ym selbs zufugen wolt, so wolt er den kouff nicht halden, kan er dann sulchin undirschiet, als recht ist, beweisen, so ist sulchs nicht eyn kouff, sundern eyn betrig, und Hofeman ist den zu halden nicht verpflichtit.

40 37. Ein in der Form abweichendes, inhaltlich aber übereinstimmendes Concept des Urteils liegt auf einem losen Zettel bei fol. 24^b. — a) Urteil 26.

38. a) halde A.